

# »Bahnanlage ist kein Spielplatz«

Albert Holtkamp von der Bundespolizei klärt Grundschüler in Steinheim über Gefahren mit Zügen auf

■ Von Harald Iding

Steinheim (WB). Diese Unterrichtsstunde werden die Schüler der Klasse 4a nicht so schnell vergessen. »Ich habe ein wenig weinen müssen, als ich an die verunglückten Kinder gedacht habe«, sagt später die zehnjährige Amelie. Der Bundespolizist Albert Holtkamp hat gestern Rochus-Schüler über die Gefahren auf Bahnanlagen informiert.

## Jubelfest im Golddorf

Ottenhausen (WB). Die St. Hubertus Schützenbruderschaft Ottenhausen von 1722 richtet an diesem Wochenende ihr traditionelles Schützenfest aus. An der Spitze der Schützen stehen die Majestäten Kathrin Kaiser und Matthias Unruhe. Hier das Festprogramm des Bundesgolddorfs:

Samstag, 3. Juli: 18.45 Uhr Antreten der Schützenbruderschaften auf dem Festplatz und abholen des Königspaares nebst Hofstaat; 19.20 Uhr Großer Zapfenstreich mit Festredner Hubertus Fehring (Landtagsabgeordneter); 20 Uhr Tanz im Festzelt.

Sonntag, 4. Juli: 14 Uhr Antreten Festzelt; 15 Uhr Königsparade; 16 Uhr Königstänze; 20 Uhr Tanz im Festzelt (Eintritt ist frei).

Montag, 5. Juli: 8.15 Uhr Antreten Festplatz; 8.30 Uhr Wortgottesdienst; 9 Uhr Abholen der Jubelkönige und Reservisten; 10.15 Uhr Schützenfrühstück; 14.30 Uhr Antreten Festplatz zum Festumzug; Abholen des Königspaares; 15 Uhr Königsparade; 16 Uhr Königstänze und Kindertänze; 20.30 Uhr Tanz im Festzelt (Eintritt ist frei). An allen Abenden spielt die Showband Meilenstein.

Der Besuch hat einen konkreten Hintergrund, klärt der Familienvater und Kommissar auf. »Ich habe erfahren, das es hier in Steinheim in letzter Zeit zu sehr kritischen Situationen gekommen ist. So haben wohl Kinder die Bahngleise in der Nähe des Bahnhofs als Abkürzung zum Schulweg genutzt oder haben an der Schrankenanlage in Höhe des Lipper Tores Blödsinn gemacht. Das ist lebensgefährlich – für Euch als auch für Erwachsene«, sagt der Bundesbeamte und hebt den Zeigefinger in die Höhe. Jetzt kommt eine Rechenaufgabe, die bei den jungen Zuhörern für Staunen sorgt. »In der Regel fah-



Eileen, Eva, Julia, Paula, Amelie, Lisa und Mareike halten das Plakat der Polizei in den Händen. Lehrerin Catrin Albers bedankte sich bei Albert Holtkamp.



»Wenn Euch einer überreden will, auf den Gleisen zu spielen, was sagt Ihr ihm?«, fragt Polizeioberrat Albert Holtkamp die Kinder (hier Marvin, Timo

und Fabian am Tisch). »Wir sind mutig und sagen Nein«, rufen sie zurück. Am Bahnübergang beim Lipper Tor ereignen sich oft Zwischenfälle (rechts). Fotos: H. Iding



ren die Züge hier bis zu 140 Stundenkilometer schnell. Das bedeutet, dass so ein Zug, wenn Ihr gerade auf den Gleisen spielt, sich schon nach einer Sekunde fast 40 Meter weiter auf Euch zu bewegt hat. Wer kann sich denn in so kurzer Zeit retten und zur Seite springen?« Die Arme schnellen nach oben. »Keiner«, rufen Eva und Paula in den Raum

hinein und die anderen nicken zustimmend. Dann berichtet der Polizist von den vielen vermeidbaren Unfällen mit Kindern, die zu nahe an die Starkstromleitungen (bis zu 15 000 Volt) gekommen und bereits in der Entfernung von nur drei Metern einer tödlichen Gefahr ausgesetzt sind.

Und er erzählt von Daniel, der mit seinen Freunden an Bahngleisen gespielt und nur aus Spaß Steine darauf gelegt hat. »Mit einem lauten Knall zersplitterten die Steine und einer der Splitter traf seinen Kopf – dann wurde ihm ganz schwarz vor den Augen. Jetzt lernt Daniel langsam wieder das Sprechen.« Holtkamp stellt an diesem Morgen immer wieder die eine, aber entscheidende Frage: »Was ist eigentlich Mut?« Und die

jungen Zuhörer antworten alle: »Wenn man Nein sagt!«

Beim Fußballspielen fliegt der Ball plötzlich über den Zaun auf die Bahngleise. »Was macht Ihr dann«, will der Kontaktbeamte des Bundespolizeireviers Paderborn wissen. »Holt Ihr ihn zurück und geht das Risiko ein, von einem Zug erfasst zu werden? Oder fragt Ihr lieber einen Erwachsenen, beim Fahrleiter des Steinheimer Bahnhof anzurufen, was man machen kann?« Die Antwort bleiben die Schüler der Klasse 4a nicht lange schuldig. »So ein Ball ist doch kein Menschenleben wert«, sagt einer der Jungen. Als dann Holtkamp noch davon erzählt, dass er manchmal nicht einschlafen kann, weil er an die tödlich verunglückten Kinder denken muss, bleibt

vielen Schülern die Spucke weg, sie blicken betäubt nach unten.

»Das sind aber keine erfundenen Schauernmärchen, sondern leider bittere Realität. Ich wäre als Vater stolz, wenn mein Sohn zu mir käme, um mir zu sagen, dass er den 30 Euro teuren Ball lieber auf den Gleisen hat liegen lassen – als sich der Gefahr auszusetzen. Mutig ist nur der, der Nein sagt. Ihr dürft das nie vergessen«, gibt Holtkamp den Kindern auf den Weg. Klassenlehrerin Catrin Albers ist beeindruckt von diesem Frontalunterricht. »Der Polizist spricht die Kinder auf einer sehr emotionalen Ebene an. Und anhand der Reaktionen merkt man, dass sie seine Nachricht auch verinnerlicht haben. Das war eine sehr gute Stunde – für uns alle!«

## Vollsperrung bei Steinheim

■ **Steinheim/Niederbelle.** Die Höxterstraße (lippische Kreisstraße 75, im Bereich der Stadt Steinheim ortsauswärts die Beller Straße) wird ab Montag, 5. Juli, bei Niederbelle in Stand gesetzt. Aufgrund von Oberflächenschäden und Absackungen wird die Strecke in einem Abschnitt grundhaft erneuert und mit einer neuen Binder- und Deckschicht versehen. Die Instandsetzungsarbeiten können aus verkehrstechnischen Gründen nur unter Vollsperrung der Straße durchgeführt werden. Bis voraussichtlich zum 14. Juli ist die Höxterstraße zwischen der Einmündung Billerbecker Straße und der L 823 nicht befahrbar. Entsprechende Umleitungen werden in allen Richtungen ausgeschildert.

Während der Baumaßnahme lassen sich Behinderungen des Straßenverkehrs nicht vermeiden. Der Kreis Lippe und die Firmengruppe Straßenerhaltung Lippe bitten die Verkehrsteilnehmer und Anlieger um Verständnis.

## Mit dem Rad durch Lippe

■ **Steinheim.** Zu einer Radwanderung rund um das Mörth lädt der Heimatverein Steinheim heute, 30. Juni, ein. Treffpunkt ist um 13 Uhr die Friedrich-Wilhelm-Weber-Schule. Geradelt wird von Steinheim nach Schieder, Elbrinxen, Rischenau, Kollerbeck und Born sowie Hagedorn nach Steinheim. Radelgäste sind immer gern gesehen. Wie bei jeder Veranstaltung fährt jeder auf eigenes Risiko. Der Wegbegleiter ist Paul Struck.

## Einbrecher in der Spedition

■ **Steinheim.** In der Zeit von Samstag, 17 Uhr, bis Sonntag, 13 Uhr, brach ein Unbekannter in die Speditionsräume an der Heinrich-Spier-Straße ein. Der Täter brach die Eingangstür und eine weitere Tür zum Büro auf. Hier wurden Schränke und Schubladen durchsucht und Bargeld gestohlen. Hinweise auf den Vorfall erbittet die Kripo in Höxter, Tel.: (0 52 71) 96 20.

# Nein sagen heißt auch Mut beweisen

Der Bahnhofsbereich und die Gleise sind kein Spielplatz / Bundespolizei setzt auf Prävention und kommt zum Unterricht in die Schulen

VON JOSEF KÖHNE

■ **Steinheim.** Die Viertklässler der Rochus-Grundschule Steinheim haben die Lektion gelernt, die ihnen Polizeioberrat (POK) Albert Holtkamp soeben erteilte. Denn Amelie reagiert mit Tränen in den Augen, als sie von toten Kindern auf den Bahngleisen hört, und Meik ist sich sicher, dass er erst dann ein ganzer Kerl ist, wenn ihm bei den von zweifelhaften Freunden abverlangten Mutproben ein entschiedenes Nein über die Lippen kommt.

Bahnanlagen sind keine Abenteuerspielplätze, hat der Beamte der Bundespolizei den aufmerksamen Kindern erklärt. Damit hat er in anschaulichen Beispielen von den vielen lauernden Gefahren im Bereich von Gleisen, schnell vorbeifahrenden Zügen sowie den mit 15.000 Volt geladenen Oberleitungen berichtet. Wie wenig Zeit zum Ausweichen bleibt, begreifen die Jungen und Mädchen, als Albert Holtkamp ihnen verdeutlicht, dass ein mit 130 bis 140 km/h he-

rannahender Zug rund 40 Meter pro Sekunde zurücklegt und dass er 1.000 Meter benötigt, um anzuhalten. „Darum niemals alleine die Gleise betreten“, mahnt Holtkamp vor der Klasse eindringlich.

Und wenn irgendetwas zwischen die Schienen gefallen ist, sollen sich Erwachsene an den zuständigen Fahrdienstleiter wenden, damit der ihnen sagen kann, wann der nächste Zug kommt. Für Mutproben, bei denen Steine auf die Schienen gelegt werden, hat der Polizist überhaupt kein Verständnis. „Hey“, sagt er, „das ist kein Spaß und ihr seid so alt, dass ihr die Gefahr erkennen könnt. Also seid ihr verantwortlich, wenn einer eurer Freunde sich verletzt oder getötet wird.“

Dann liest der Bundespolizist aus dem Brief eines Jungen vor, der bei einer Mutprobe mit Steinen auf den Schienen schwer verletzt wurde. Für seinen vermeintlichen Mut muss er nun ganz neu sprechen lernen.

„Hey“, sagt Polizei-Oberkommissar Holtmann, „hey Jungs,

ich war auch mal ein Angeber. Nach 30 Jahren im Polizeidienst bin ich das nicht mehr. Ich habe sieben tote Kinder von den Gle-

sen gezogen, und manchmal werde ich nachts wach und sehe sie wieder vor mir. Und ich will nicht, dass ich irgendwann mal

irgendeinen oder -eine von euch tot dort wegholen muss und dann nachts wieder nicht schlafen kann.“ Dann wird Holt-

manns Stimme ganz rau und leise. „Hey“, flüstert er ganz langsam und eindringlich, „hey Jungs, Mut hat, wer nein sagt!“



**Beschwörend:** Mit der leidenschaftlichen Überzeugung zieht Albert Holtkamp die Kinder in seinen Bann.



**Sicherheit:** Eileen, Eva, Julia, Paula, Lisa, Amelie und Mareike (v. l.) sind sich sicher, dass sie nach dem Besuch von Polizei-Oberkommissar Albert Holtkamp mit ihren Eltern und Klassenlehrerin Catrin Albers (4. v. l.) über Sicherheitsfragen diskutieren werden. Und den Jungs wollen sie sagen, dass ihnen die Gescheiten lieber sind, als die Angeber, die sich zu dämlichen Mutproben überreden lassen.

FOTOS: JOSEF KÖHNE

## Busfahrer löscht brennenden Motor

■ **Sandebeck (gbr).** Zu einem Einsatz wurde am Freitag die Löschgruppe Sandebeck in den Nachmittagsstunden alarmiert. Die mit sieben Mann ausgerückte Einheit musste aber nicht mehr groß eingreifen. Passiert war folgendes:

Bei einem Bus war ein Motor in Brand geraten. Der Busfahrer hatte den Motorbrand aber mit einem Feuerlöscher bereits gelöscht, und die Fahrgäste hatten den Bus bereits verlassen. Durch den Brand war die Kraftstoffleitung im Motorraum beschädigt, sodass geringe Mengen Diesel ausliefen. Die Löschgruppe Berghem nahm den ausgelaufenen Kraftstoff auf.